Schulte-Herkendorf, Dresden; Fabrikbes. Dagobert Wachtel, Komm.-Rat Rich. Dyhrenfurth, Gen.-Konsul Eug. Landau, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Breslau: E. Heimann; Breslau u. Berlin: Dresdner Bank. Bank für Handel u. Industrie; Berlin: S. L. Landsberger.

Oberschlesische Portland-Cement- u. Kalkwerke Act.-Ges. in Gross-Strehlitz.

Gegründet: 27./5. 1898; eingetr. 22./7. 1898. Gründer siehe Jahrg. 1898/99. Die unter dem Zwecke bezeichneten Unternehmen wurden bei Gründung der Ges. einschl. Inventar, Beständen u. Debit. für M. 904 756 netto übernommen u. den Vorbesitzern als Gegenwert M. 904 000 in Aktien, M. 756 bar überwiesen.

Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der den beiden Firmen Scholz & Engelhardt Nachf., G. m. b. H., und J. Graetzer in Gross-Strehlitz gehörigen Kalkwerke u. Kalksteinbrüche u. Erweiterung dieser Unternehmen durch Errichtung einer Cementfabrik, welche im März 1900 in Betrieb gekommen ist; weiter Betrieb von Kalkwerken u. Kalksteinbrüchen, der Cementfabrikation etc. Die Grundstücke der Ges. in Gross-Strehlitz, Polanek, Adamowits u. Rosmierka umfassen insgesamt rund 90 ha Flächeninhalt. Die Cementfabrik, die urspr. mit 4 Dietz'schen Doppelöfen ausgestattet war, wurde 1907 umgebaut. Es wurden zunächst 2 Rotieröfen von je 30 m Länge aufgestellt, doch war die gesamte Anlage, wie Gebäude, Kessel, Maschinen, Kohlen-Mahlanlage etc., auch für einen dritten Rotierofen ausreichend, der dann 1912 eingebaut wurde. Die Vortrocknung ist um eine Trockentrommel vergrößert, die Cementmühle mit Krupp'schen Zerkleinerungsmaschinen neu versehen und die Rohmühle umgebaut worden. Die Produktionsfähigkeit der Cementfabrik ist durch die neuen Rotieröfen wesentlich erhöht worden. Die Leistungsfähigkeit der Rotieröfen beträgt ca. 360 000 Fass. Die Kraftübertragung ist mit Ausnahme des direkten Antriebes der Cement- u. Rohmühle elektrisch. Die Kalkwerke beziehen den Rohstein aus 2 unmittelbar hinter den 6 Ringöfen befindl. Brüchen. Die Werke vermögen über 1 000 000 Ztr. Stückkalk zu produzieren. Eine Kalkmahlanlage kann pro Tag 12 Waggons Stückkalk zu Düngezwecken verarbeiten. 1907 fanden Um- bzw. Neubauten statt, die mit sonst. Anschaffungen M. 685 790 erforderten; Zugänge 1909—1917 M. 125 106, 13 615, 101 054, 171 723, 85 350, 58 931, 14 357, 40 224, 5266 sowie 1917 M. 118 186 f. Reparatur. Die Anlagen haben Bahnanschluss u. Schmalspurgeleise. Zurzeit inkl. des Steinbruches für die Cementfabrik etwa 100, für die Kalkwerke etwa 200 Arb. Die Ges. produzierte 1906—1908: 156 361, 146 138, 177 219 Fass Cement, 448 919, 407 841, 417 000 dz Stückkalk; später nicht veröffentlicht. Die Ges. gehört dem Verbandschles. Portland-Cement-Fabriken u. der Verkaufsvereinigung Oberschl. Kalkwerke G. m. b. H. in Oppeln an. Nach Kriegsbeginn beschränkter Betrieb u. Stockung des Absatzes. Seit 1916 Besserung des Absatzes u. Verwertung der billig zu Buch stehenden Bestände.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000, erhöht behufs Ausführung von Neubauten lt. G.-V. v. 26./2. 1907 um M. 500 000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, übernommen von einem Konsort. zu 120%, angeh. den alten Aktionären zu 130%.

Anleihe: M. 500 000 in 4% Oblig. von 1899, rückzahlbar zu 103%. 750 Stücke (Nr. 1—750) à M. 1000, 500 (Nr. 251—750) à M. 500, auf Namen der Breslauer Disconto-Bank als Pfandhalter und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1904 in längstens 28 Jahren durch jährl. Auslos. von 2% zuzügl. ersp. Zs. im Okt. (zuerst 1903) auf 2./1. verstärkte Tilg. oder gänzl. Kündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe ist auf den oben beschriebenen Anlagen der Breslauer Disconto-Bank erststellige Kautions-Hypothek in Höhe von M. 600 000 bestellt. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke nach gesetzl. Bestimm. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen. Noch in Umlauf Ende 1917 M. 317 500. Kurs in Breslau Ende 1904—1916: 99.75, 101.95, 100.50, 98, 98, 99.50, 98.90, 98, 97.50, 98.50, 98.75*, —, 90%. Zugel. Juni 1904; erster Kurs 20./6. 1904: 100.50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (erfüllt aus 1908), event. besondere Abschreib. und Rückl. sodann bis 4% Div., vom verbleib. Betrage vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, 10% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Utensil., Masch. u. Gleisanlagen 1 618 000, Kassa 4753, Effekten 633 863, Bestände 202 330, Feuerversich. 25 146, Debit. inkl. Bankguth. 492 867. — Passiva: A.-K. 2 000 000, Oblig. 317 500, do. Zs.-Kto 5470, R.-F. 200 000, Disp.-F. 100 000 (Rückl. 25 000), Talonsteuer-Res. 23 000 (Rückl. 1000), unerhob. Div. 550, Unterst.-F. 7165, Kriegsgewinnsteuer 49 000, Div. 200 000, Tant. 43 376, Vortrag 30 899. Sa. M. 2 976 960.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk., Steuern, Versich., Weihnachts-Grat. etc. 78 570, Reparatur. 118 186, Oblig.-Zs. 12 700, Kriegsgewinnsteuer 49 000, Abschreib. 200 266, Reingewinn 300 275. — Kredit: Vortrag 23 461, Zement u. Kalk 711 557, Mieten 2402, Zs. 21 577. Sa. M. 758 998.

Kurs der Aktien Ende 1904—1917: 135.50, 156, 159, 135.40, 123.25, 125.50, 132.90, 147, 145.50, 143, 138*, —, 156, —%. Zur Zeichnung aufgel. 14./6. 1904 zu 119%. Notiert in Breslau. Die Einführ. an der Berliner Börse erfolgte 23./6. 1909 zum ersten Kurse von 132.25%. Kurs daselbst Ende 1909—1917: 124.50, 132.10, 147, 144.50, 145.25, 140*, —, 156, 197.75%.

Dividenden: 1901—1917: 4, 4, 5, 7, 9, 11, 9, 9, 5, 5, 6, 10, 10, 7, 3, 6, 10%. C.-V.: 4 J. (K.)